

EU-Technologieangebote**Patentiertes Sicherheitssystem zur Kreditkartenzahlung per Telefon entwickelt**

Ein kleines israelisches Unternehmen hat ein neuartiges Sicherheitssystem zur Kreditkartenzahlung per Telefon entwickelt und patentieren lassen, das ähnlich der Bezahlung in einem Geschäft über ein Telefondisplay abgewickelt wird. Dabei werden keinerlei vertrauliche Daten an den Anbieter/Verkäufer offengelegt. Mehr als 20 % aller potentiellen Verkäufe kommen nicht zustande, da die Kunden Bedenken haben, ihre Kreditkarten zu nutzen. Beim angebotenen System erfolgt der Datentransfer mit verschlüsselten Zufallszahlen über das Telefon. Die Zahlung ist sicher und optimal für den laufenden Geschäftsverkehr. Es werden Partner zur Kommerzialisierung des bisher im Labormaßstab entwickelten Systems gesucht. (08 IL ILMI 0JZM)

Sanfte Sprühtrocknungstechnologie für empfindliche Materialien

Ein holländisches Unternehmen hat einen sanften Sprühtrocknungsprozess entwickelt, der zur Verkapselung von empfindlichen Materialien eingesetzt werden kann. Wertvolle biologische Komponenten brauchen Schutz vor harschen Einflüssen während der Verarbeitung, Lagerung und vor Folgereaktionen des Endprodukts selbst. Die entwickelte Verkapselungstechnologie schützt die Materialien vor Zerstörung durch Hitze oder Kälte bzw. Oxidation und ist kosten- und energieeffizient. Sie kann für Farbstoffe, Aromen, Proteine, Peptide, Öle, Mineralien und Gase angewendet werden. Das Unternehmen sucht Partner für eine kommerzielle oder technische Zusammenarbeit. (10 NL 60AF 3GTZ)

EU-Technologienachfragen**Neue Sterilisierungstechnologie für Ravioli gesucht**

Ein kleiner türkischer Produzent von Ravioli sucht nach einer Technologie zur Sterilisierung seines Produktes. Das Produkt enthält rohes Hackfleisch und Teig. Es ist unter Vakuum bzw. Schutzgas verpackt, so dass derzeit eine Haltbarkeit von 15 Tagen bei 4 °C Lagertemperatur garantiert wird. Die Haltbarkeit soll mittels der gesuchten marktreifen Methode zur Sterilisation des

vorzugsweise bereits verpackten Produktes verlängert werden, ohne die organoleptischen Eigenschaften des Produktes zu verändern. Kommerzielle Zusammenarbeit mit technischer Unterstützung wird angestrebt. (10 TR 99PB 3HFL)

Marktreifes Produkt zur Oberflächenreinigung und -desinfektion gesucht

Ein in Brüssel ansässiges multinationales Unternehmen sucht nach einem Produkt zur Oberflächenreinigung und -desinfektion gegen Bakterien, Pilze, Sporen und Viren zum Einsatz bei Essensausgaben, Hausmeisterdiensten, in Gesundheitszentren und Schulen. Es wird eine schnelle Reinigung von Oberflächen zum Schutz vor Noroviren, Hepatitis A, Salmonellen, Kolibakterien, Listerien und Tuberkulose gesucht. Das Mittel darf dabei weder gefährlich noch für den Menschen giftig sein. Die Anwendung sollte ohne große Schutzvorkehrungen erfolgen können. Das Unternehmen strebt eine internationale Lizenzvereinbarung bis zum Ende 2011 an. (10 BE 0213 3H71)

Entlade- und Verpackungstechnologie für Granulat-Handelsdünger gesucht

Ein kleines ungarisches Unternehmen aus dem Bereich Logistik und Verpackung sucht nach technologischer Erfahrung und Know-how zum Entladen und Verpacken großer Mengen an granuliertem Handelsdünger. Eine automatische Wäge- und Verpackungsanlage für 50 kg-Säcke mit einer Kapazität von 200 Tonnen pro Tag ist bereits vorhanden. Für die Befüllung von Big Bags von 500 und 1.000 kg mit einer Kapazität von 500 Tonnen Dünger pro Tag gibt es dagegen einen hohen Innovationsbedarf. Die gesuchte Technologie sollte voll entwickelt und geprüft sein. Es besteht Interesse am Abschluss einer Lizenzvereinbarung oder an technischer Zusammenarbeit. (10 HU 50S4 3GLF)

Technologie zum mechanischen Bohren und Glätten von Löchern in Hartgestein gesucht

Ein polnisches Unternehmen sucht nach einer Technologie zum mechanischen Bohren und Glätten von Löchern in Hartgesteinen, wie Achat, Amethyst, Feuerstein oder Rosenquarz für Schmuckzwecke. Die Größe der benötigten Bohrlöcher liegt dabei zwischen 5 und 15 mm. Die gesuchte Technologie soll feststehend und leicht zu bedienen sein. Das

Unternehmen sucht nach einem Partner für eine kommerzielle Vereinbarung mit technischer Unterstützung. (10 PL 62AP 3GHD)

Thermische Tiefen-Verformung von Plexiglas und Polykarbonat gesucht

Ein polnischer Entwickler und Hersteller von sehr modernen Lampen und Möbeln sucht nach Technologien zur Tiefen-Verformung von Plexiglas und Polykarbonat. Insbesondere handelt es sich um die Fertigung spezieller Lampenschirme mit außergewöhnlichen Formen. Es besteht Interesse am Kauf der Technologie bzw. an einer Herstellervereinbarung für die Produktion der Lampenschirme. (10 PL 63AU 3GBB)

Ausrüstung zur Stromübertragung zwischen Fahrzeugen und Anhängern gesucht

Ein kleines Unternehmen aus Südostschweden sucht nach moderner Ausrüstung zur Übertragung von elektrischem Strom zwischen Fahrzeugen und Anhängern. Das Unternehmen ist bemüht, die Störgrößen in den Netzsteckdosen zu minimieren. Dies soll durch eine geeignete Wahl des Materials, ausreichenden Druck und saubere Oberflächen erreicht werden. Das Unternehmen sucht eine marktreife technologische Lösung für die verschiedensten Arten von Fahrzeugkombinationen, bei denen elektrischer Strom benötigt wird – so z. B. bei kommerziellen Transporten, in der Forst- und Landwirtschaft, aber auch im Freizeitbereich (Wohnmobile). (10 SE 67CC 3HFF)

Abwasserbehandlung für Textilfärbeprozess gesucht

Ein türkischer Hersteller von Matratzeninletts sucht nach einer Abwasserbehandlungsanlage zur Aufbereitung und Rückführung des erzeugten Abwassers aus dem Textilfärbeprozess. Das große Unternehmen produziert jährlich mit 105 Strickmaschinen ca. 33.000.000 m Textilgewebe. Dabei ergibt sich ein jährlicher Wasserverbrauch von 220.000 m³. Mit der gesuchten Technologie (Membranfiltration, elektrochemische Zersetzung, Oxidation, Koagulation, Flotation oder Sorption) sollen mindestens 80 % des Prozesswassers eingespart werden. Das Unternehmen sucht Technologiepartner für ein Joint Venture. (10 TR 98OF 3HEQ)

Layout und Druck:
Sächsisches Institut für die Druckindustrie GmbH
04329 Leipzig · Tel.: (03 41) 259 42-0

Ausgabe
2-2010**AGIL INFORMATION****Go-Inno****BMW-Innovationsgutscheine bringen ab dem 1. Juni 2010 kleine Unternehmen in die Erfolgsspur**

Innovationsfähigkeit ist entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. Rund 110.000 kleine und mittlere Unternehmen gehen jährlich mit neuen Produkten und Prozessen an den Markt. Es sollten noch mehr sein.

Oft fehlt es aber den kleinen Unternehmen an aktuellem Wissen zu Methoden und Instrumenten, um intern Produktinnovationen oder technische Verfahrensinnovationen erfolgreich zu managen. Genau hier hilft qualifizierte externe Beratung bei der Umsetzung der Ideen, die im Rahmen des neuen Programms go-Inno gefördert wird.

„Wir setzen damit positive Anreize für eine systematische Innovationstätigkeit in kleinen Unternehmen. So schließen wir sie für größere Forschungs- und Entwicklungsvorhaben auf, z. B. auch für das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)“, so der Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Rainer Brüderle, anlässlich des Pressegesprächs zur Vorstellung der BMW-Innovationsgutscheine am 7. Mai 2010.

Profitieren Sie von BMW-Innovationsgutscheinen!

Die BMW-Innovationsgutscheine zur Förderung von Innovationsmanagement in kleinen Unternehmen decken 50 % Ihrer Ausgaben für externe Beratungsleistungen durch vom BMW autorisierte Beratungsunternehmen ab. Das Programm knüpft an das BMW-Förderprogramm „Förderung von Innovationsmanagement in kleinen Unternehmen der neuen Bundesländer und Berlin sowie in ausgewählten Modellregionen des übrigen Bundesgebietes“ an, das am 31. Mai 2010 auslief.

Den BMW-Innovationsgutschein erhalten Sie in Ihrer Region bei einem autorisierten Beratungsunternehmen oder einer regionalen Kontaktstelle. Die IHK zu Leipzig informiert zum Programm go-Inno und verteilt BMW-Innovationsgutscheine.

Die AGIL GmbH Leipzig ist im Regierungsbezirk Leipzig einziges vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie autorisiertes Beratungsunternehmen zur Förderung von Innovationsmanagement. Bei der AGIL erhalten die Unternehmen BMW-Innovationsgutscheine. Die Unternehmensberatung mit 10 Innovations- und Technologieexperten hat 15 Jahre Berufserfahrung im Innovationsmanagement und allein im letzten Jahr 5,21 Mio. EUR an technologieorientierten Fördermitteln für seine Klienten eingeworben.

Ansprechpartner:**Regionale Kontaktstelle:**

IHK zu Leipzig
Bernd Müller
Tel.: (0341) 12 67-1273
Autorisiertes Beratungsunternehmen:
AGIL GmbH Leipzig
Günther Fleck
Tel.: (0341) 26 82 66-13

**Fördergelder für Patente und Gebrauchsmuster
AGIL GmbH Leipzig ist neuer SIGNO-Partner**

SIGNO verfolgt das Ziel, die Innovationsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen zu intensivieren, die Öffentlichkeit für das Wesen des Erfindungs-

INHALT**AGIL aktiv****Go-Inno
BMW-Innovationsgutscheine bringen ab dem 1. Juni 2010 kleine Unternehmen in die Erfolgsspur – AGIL als Beratungsunternehmen**

Seite 1

AGIL neuer SIGNO-Partner

Seite 1

Netzwerk Ultraschall startet 2. Phase

Seite 2

Förderprogramme**Beschäftigungsförderung von Innovationsassistenten**

Seite 3

ERP-Startfonds

Seite 3

Europa**EU-Befragung**

Seite 3

**EU-Technologieangebote
EU-Technologienachfragen**

Seite 4

prozesses zu sensibilisieren und das Wissen über gewerbliche Schutzrechte und wissenschaftlich-technische Informationen zu verbreiten sowie die wirtschaftliche Vermarktung von Erfindungen zu forcieren. Im gesamten Prozess zum gewerblichen Schutzrecht steht Ihnen seit 1. April 2010 die AGIL GmbH Leipzig als kompetenter Ansprechpartner und „Pate“ über einen Zeitraum von 18 Monaten zur Seite. SIGNO-Leistungen sind u. a. Zuschüsse für die Kosten einer erstmaligen Sicherung von Forschungs- und Entwicklungsergebnissen durch Patente und Gebrauchsmuster (Patentaktion), sowie von Vorbereitungen für die Vermarktung einer Erfindung, wie Messebesuche, Prototypenbau, Marken- und Geschmacksmusteranmeldungen. So können Sie sich über den betrieblichen Wert einer Patentierung informieren und einen konkreten „Fahrplan“ zu Ihrer individuellen Anmeldung erhalten.

Der Zuschuss pro Unternehmen beträgt max. 8.000 EUR.

Antragsberechtigt sind Existenzgründer sowie Unternehmen mit bis zu 250 Mitarbeitern der gewerblichen Wirtschaft, der freien naturwissenschaftlich-technischen Berufe und der Landwirtschaft mit Geschäftssitz und Produktionsstätte in Deutschland.

Die KMU-Patentaktion wendet sich dabei an Neulinge, die bisher noch kein Patent angemeldet haben oder deren letzte Patentanmeldung mehr als fünf Jahre zurückliegt. Die entsprechenden Anträge können bei der AGIL GmbH Leipzig gestellt werden, die Sie während der gesamten Laufzeit der Förderung betreut.

Die hohe Qualität der von SIGNO geförderten Patentanmeldungen spiegelt sich in einer Erteilungsquote von über 80 % wider, die damit deutlich über der durchschnittlichen Quote des Deutschen Patent- und Markenamtes liegt. Nicht zuletzt wird auch durch die bisherigen Teilnehmer die Maßnahme als sehr positiv bewertet: Die zügige Bewilligung, die unbürokratische fördertechnische Abwicklung sowie die kompetente Beratung durch die SIGNO-Partner werden dabei besonders oft hervorgehoben.

Bei Interesse an den Leistungen des SIGNO-Netzwerks stehen wir Ihnen gerne zur Seite – bitte sprechen Sie mit uns!

AGIL GmbH Leipzig
Dr. Susanne Ebtsch
Lessingstraße 2
04109 Leipzig

Tel.: (0341) 26 82 66-31
patent@agil-leipzig.de

NetUs – „Netzwerk Ultraschall“ Start der Phase 2 der ZIM-NEMO-Netzwerkförderung

Am 08.04.2010 fand in Magdeburg beim Netzwerkpartner ESA Patentverwertungsagentur Sachsen-Anhalt GmbH die Auftaktveranstaltung für die Phase 2 des Netzwerkprojekts NetUs „Netzwerk Ultraschall“ statt. Das seit Beginn des Jahres 2009 im Rahmen des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand – Netzwerke (ZIM-NEMO) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) geförderte Projekt NetUs hat sich im ersten Jahr der Netzwerkförderung (Phase 1) durch vielfältige Aktivitäten eine stabile Arbeitsgrundlage geschaffen, die in den beiden Jahren 2010 und 2011 (Phase 2) gefestigt und ausgebaut werden soll.

Auf der Veranstaltung in Magdeburg wurden nach gemeinsamer Beratung wichtige Eckpunkte für die weitere Netzwerkarbeit fixiert. Dazu gehören inhaltlich vor allem die Definition von drei Innovationsfeldern, die die weitere Netzwerkarbeit bestimmen: Materialprüfung mit Ultraschall, Neue Materialien für Ultraschall sowie Messverfahren und Simulation mit den entsprechenden inhaltlichen Schwerpunkten. Zu nennen sind hier im Bereich der Materialprüfung Kunststoffprüfungen sowie neue Verfahren und Produkte zur Untersuchung von Stählen. Das Innovationsfeld Neue Materialien umfasst bleifreie Piezomaterialien sowie neuartige Werkstoffe für Ultraschallwandler (Sensoren und Aktoren), die speziellen Anforderungen genügen. Schwerpunkte bei Messverfahren und Simulation sind die Erhöhung der Aussagekraft von Messungen und die Weiterentwicklung der Messmethodik durch Einbeziehung von geeigneten Simulationsverfahren sowie eine Erweiterung des Portfolios der Ultraschallmessverfahren, u. a. durch Maschinendiagnosesysteme auf Ultraschallbasis, durch die Kombination der Ultraschallmikroskopie mit anderen

gängigen Messverfahren zur Fehleranalyse und durch Inline-Prozessüberwachung von flüssigen Systemen.

Im organisatorischen Teil wurden u. a. die Messeteilnahmen des Netzwerkes abgestimmt und die Interessengruppen geplant.

Ein wichtiger Messetermin des Netzwerkes war die Teilnahme an der Hannover Messe 2010 als Mitaussteller auf dem Sachsen-Anhalt Gemeinschaftsstand – Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau. Im Rahmen dieser Messe stellte Dr. Jens Lehmann das Netzwerk NetUs außerdem bei einem Erfahrungsaustausch auf dem Ausstellungsstand des BMWi vor.

Die ersten Interessengruppentreffen des Jahres 2010 fanden Ende April/Anfang Mai 2010 bei den Netzwerkpartnern Dr.-Ing. Veenker Ingenieurgesellschaft mbH in Leipzig (Rohrleitungen und Stahlbau), Institut für Automation und Kommunikation e. V. Magdeburg in Magdeburg (Gerätetechnik und Messverfahren) und Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Physik der Naturwissenschaftlichen Fakultät II in Halle statt. Sie dienten zum einen der Vorstellung der Möglichkeiten der jeweils gastgebenden Netzwerkpartner und zum anderen der weiteren Abstimmung der FuE-Projekte, die im Rahmen des Netzwerkes bereits aktiv betrieben werden oder sich in der Planungsphase befinden.

NetUs wird in enger Kooperation von Herrn Hartmut Sänger (tti) und Dr. Jens Lehmann (AGIL) gemanagt.

Internet: www.netus-netzwerk.de

Kontakt bei der AGIL GmbH Leipzig:
Dr. Jens Lehmann
Tel.: (0341) 26 82 66-25
Fax: (0341) 26 82 66-26
lehmann@agil-leipzig.de

Förderprogramme

Neue Fördermöglichkeit zur Beschäftigung von Innovations- assistenten

Die neue Richtlinie des SMWK über die Gewährung von Zuwendungen zur Beschäftigung von Innovationsassis-

tenten und von hochqualifiziertem Personal bietet neue Fördermöglichkeiten und bessere Konditionen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Die klassische Innovationsassistentenförderung ist für KMU interessant, die bisher nicht oder nur wenig Forschung und Entwicklung betrieben haben. Die Unternehmen können Nachwuchswissenschaftler als Innovationsassistenten zur Bearbeitung eines FuE-Themas beschäftigen. Sie sollen „frisches“ Wissen aus ihrer Ausbildung einbringen und Innovationsprozesse in Gang setzen. Förderfähig sind Personalausgaben (Arbeitnehmer-Bruttogehalt und Arbeitgeberanteil an der Sozialversicherung) von bis zu 24 Monaten bis zu 50 % und für weitere 12 Monate bis zu 25 %. Der Teil der Personalausgaben über 50.000 EUR pro Jahr und Person wird nicht gefördert.

Für bereits innovierende KMU ist ein neuer Fördergegenstand interessant. Gefördert wird jetzt auch der Einsatz von Experten aus Forschungseinrichtungen öffentlicher Institute oder großer Unternehmen, die ein KMU für die Bearbeitung von innovativen, technologieorientierten Themen zeitweise benötigt. Es gibt Zuschüsse bis zu 50 % für das erfolgreiche Einschalten einer Vermittlungseinrichtung und bis zu drei Jahre lang für die Lohnkosten (bis zu 50 %) des abgeordneten Personals. Der Teil der Personalausgaben über 80.000 EUR pro Jahr und Person wird nicht gefördert.

Kontakt:
AGIL GmbH Leipzig,
Tel.: (0341) 26 82 66-13

ERP-Startfonds: Attraktivere Programmmodalitäten

In Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Wirtschaft stellt die KfW seit 2004 jungen Technologieunternehmen in der Frühphase Beteiligungskapital zur Verfügung. Wesentliche Beteiligungsvoraussetzung ist, dass ein weiterer Beteiligungsgeber (Leadinvestor) sich parallel zur KfW an dem Technologieunternehmen beteiligt und auf der Grundlage eines Kooperationsvertrages die Beteiligung der KfW mitbetreibt. In aller Regel beträgt die Beteiligung der KfW bis zu 50 % der von Leadinvestor und KfW kofinanzierten Investitionssumme (Koinvestition).

Bis zum 31.12.2010 ist es möglich, dass sich die KfW im Rahmen der beihilfe-rechtlichen Vorgaben auch bis zu 70 % an der Koinvestition beteiligt, jedoch grundsätzlich nur zu gleichen Konditionen wie der Leadinvestor. Die Beteiligung der KfW dient der subsidiären Finanzierung von Innovationsvorhaben. Die Begrenzung für ein Technologieunternehmen lag bisher bei 3.000.000 Euro und wurde jetzt für Zusagen, die bis zum 31.12.2010 erteilt werden, auf 6.000.000 Euro erhöht. Im Rahmen dieses Höchstbetrags können mehrere Finanzierungsrunden begleitet werden. Die erste und jede mögliche weitere KfW-Beteiligung im Rahmen des ERP-Startfonds kann bis zum 31.12.2010 max. bis zu 2.500.000 Euro (bisher 1.500.000 Euro), bei 70 %-iger Beteiligung der KfW an der Koinvestition max. bis zu 1.750.000 Euro je Zwölfmonatszeitraum betragen.

Fragen zum Produkt- und Serviceangebot der KfW Bankengruppe werden beantwortet unter:
KfW-Service Nummer: (01801) 24 11 24.

Europa

Neue Bestimmungen für den Europäischen Binnenmarkt: Die Europäische Kommission bittet kleine und mittlere Unter- nehmen um ihre Meinung

Die Europäische Kommission möchte noch mehr auf die Probleme kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) eingehen. Deshalb hat sie eine Umfragenreihe ins Leben gerufen, in der Unternehmen nach ihrer Meinung über neue Richtlinienentwürfe gefragt werden. Die Ergebnisse sollen auch helfen, Belastungen für Unternehmen zu verringern. Die Umfragen werden von nationalen Projektgruppen aus Mitgliedern der regionalen Beratungsstellen des Enterprise Europe Netzwerks durchgeführt. Die Europäische Kommission hat das Enterprise Europe Netzwerk ins Leben gerufen, um Unternehmen über den europäischen Binnenmarkt zu informieren, sie beim Aufbau von EU-weiten Kooperationen zu unterstützen und den Technologietransfer zu fördern. Die deutsche Projektgruppe aus insgesamt 11 Partnern wird vom EIC Trier (IHK/HWK-Europa- und Innovationscenter GmbH) koordiniert.

Ansprechpartner in der Region Leipzig ist die AGIL GmbH Leipzig.

In den kommenden zwei Jahren sollen insgesamt sechs Umfragerunden durchgeführt werden. Die Themen sind jeweils auf spezifische Sektoren und Gesetzesvorhaben der EU zugeschnitten. Unternehmen, die sich aktiv an der europäischen Politikgestaltung beteiligen wollen, sind eingeladen, ihre Meinung einzubringen. Interessenten sollten sich an die regionalen Projektpartner wenden. Diese werden ihrerseits aktiv auf in Frage kommende Unternehmen zugehen. Die erste Umfrage hat bereits begonnen. Thema ist eine weitere europaweite Harmonisierung von Rechtsvorschriften über bestimmte technische Produkte, von denen Gefahren für die Verbraucher ausgehen können. Solche Produkte müssen strenge Prüfverfahren durchlaufen, bevor sie als unbedenklich gekennzeichnet werden. Konkret handelt es sich dabei um elektrische und elektronische Geräte, Aufzüge, Druckgeräte, Messapparaturen, zivile Explosivstoffe, pyrotechnische Produkte sowie Ausstattungen und Schutzsysteme für Tätigkeiten in explosionsfähigen Umgebungen.

Zwar bestehen entsprechende Richtlinien schon seit Jahren, doch hat sich in der Praxis gezeigt, dass weiterer Harmonisierungsbedarf besteht. So werden die Zertifizierungsverfahren teils uneinheitlich durchgeführt und auch die Prüfstellen entsprechen nicht immer den hohen Qualitätsanforderungen. Dies führt letztlich nicht nur zu einer Gefährdung der Verbraucher, sondern auch zu einem unlauteren Wettbewerb durch Produkte, die z. B. aus weniger strengen Prüfverfahren Kostenvorteile ziehen. Nach einem Beschluss der Europäischen Kommission aus dem Jahre 2009 sollen jetzt insgesamt 10 Richtlinien in Hinblick auf einheitliche Prüfstandards und Zertifizierungsverfahren für Prüfstellen harmonisiert werden.

Ansprechpartner:
Regional:
AGIL GmbH Leipzig
Thomas Gatz
Lessingstraße 2
04109 Leipzig
Tel.: (0341) 26 82 66-23
Mail: gatz@agil-leipzig.de